

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2013)
Heft: 4

Rubrik: Goldene Zeiten : schnelle Reise in den Schnee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnelle Reise in den Schnee

Es ist nicht überliefert, ob es der «Ski-Express» von Welti-Furrer besonders pressant hatte oder ob die Strasse speziell glitschig war. Möglicherweise beides. Dem Fotografen Hans Staub (1894–1990) verdanken wir das schöne Bild der unfreiwilligen Schlittelfahrt. Es entstand 1938 am Sihlsee.



Dumm gelaufen:
«Ski-Express»
am Sihlsee.

Welche Erinnerungen das Bild «Ski-Express» auslöst, schildern drei Personen.



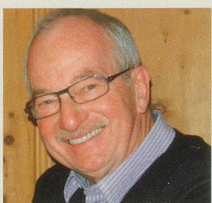
«In meiner Jugendzeit habe ich jeweils meine Ski beim Sportamt für die ganze Wintersaison gemietet. An schönen Wochenenden fuhren wir – die ganze Familie – mit dem «Ski-Express» von Zürich nach Einsiedeln. Am Klosterhügel verbrachten wir den ganzen Tag mit Skilaufen. Da ich selber keine Skikanone war, genoss ich dort auch den Skiunterricht, der angeboten wurde; dieser Unterricht war im Fahrpreis inbegriffen. Es waren tolle und erlebnisreiche Tage damals. Am Abend fuhren wir sichtlich müde und mit roten Köpfen von der Kälte und der Anstrengung wieder zurück nach Zürich.»

IRMGARD WEBER (64) IST AN DIVERSEN ORTEN AUFGEWACHSEN UND WOHT HEUTE IN ZÜRICH



«Das Bild erinnert mich an die schneereichen Winter meiner Kinderzeit. (Ob sie wirklich so schneereich waren?) Das ganze Dorf traf sich nach der Schule auf dem Mühlebuck, um zu schlitteln. Die gestrickten Handschuhe waren rasch durch und durch nass, aber ich trug als eines der ersten Mädchen meiner Klasse Keilhosen. Meine Mutter, die Knabenschneiderin war, hatte sie für mich genäht. Später, im Skilager der Oberstufe, musste ich mit den Holzski meines Götti die Stemmboegen üben. Die Ski waren viel zu lang und auch zu schwer für mich. Schon der Weg vom Haus bis zur Piste war eine Tortur. Natürlich übten wir die ganze Woche ohne Skilift! Erst als ich als 20-Jährige meine ersten Ski kaufen konnte, bekam ich Freude an diesem Sport und wurde eine begeisterte Skifahrerin.»

YVONNE BLÖCHLIGER (62) IST IN WÜRENLINGEN AG AUFGEWACHSEN UND WOHT HEUTE IN RÜTI



«Winterzeit ist eine schöne Zeit, aber auch mit Überraschungen, wie man sieht. St. Gallenkappel liegt an der Rickenstrasse, darum sind mir solche Bilder auch noch präsent. Da ich auf dem Lande aufgewachsen bin und sich kein Skilift in der Nähe befand, mussten wir unsere Pisten noch selbst festtreten. Ein besonderer Tag war, als mir mein Vater Kanten für die Holzski kaufte und wir sie zusammen aufschraubten. 1961 wurde in der Atzmännig (Goldingen) der erste Skilift in Betrieb genommen. Da bekam ich die ersten Ski mit Belag und war mächtig stolz. Von da an wurde die Freude am Skifahren noch grösser, und der Spass am Fahren ist bis heute geblieben. Jetzt freue ich mich schon auf die nächste Ski-Sportwoche von Pro Senectute Kanton Zürich, im Januar in Bivio.»

WALTER BISIG (68) IST IN ST. GALLENKAPPEL AUFGEWACHSEN UND LEBT HEUTE IN WOLFHAUSEN